



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 11. Dezember 2009, 18:30 Uhr

Grußwort

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

anlässlich
des 10jährigen Jubiläums des Forschungsinsti-
tuts Fraunhofer ESK

am 11. Dezember 2009
in München

Begrüßung

sehr geehrter Herr Prof. Buller,
(Präsident und Vorstand für Forschungsfragen
der Fraunhofer-Gesellschaft)

sehr geehrter Herr Dr. Gossner,
(Vorstand für Finanzen und Controlling der Fraunhofer-Gesellschaft)

Sehr geehrter Herr Prof. Knorr,
(Institutsleiter Fraunhofer ESK)

Sehr geehrter Herr Prof. Ruge,
(Gründer und ehemaliger Leiter des Fraunhofer ESK)

meine sehr verehrten Damen und Herren!

– *Begrüßung* –

Einleitung

Vielen Dank für die freundliche Begrüßung. Es ist mir eine große Freude, mit Ihnen das **zehnjährige Jubiläum der Fraunhofer-Einrichtung für Systeme der Kommunikationstechnik** zu feiern.

Sie, Herr Prof. Knorr, haben sich auf die **Aufforderung Albert Einsteins** berufen, **man solle nicht aufhören zu fragen.**

Ich möchte diesem Gedanken einen weiteren hinzufügen:

Würdigung der ESK

Offenbar stellen Sie und Ihre Mannschaft seit einem Jahrzehnt nicht **nur die richtigen Fragen. Sie geben auch richtige und wichtige Antworten.**

- Es sind **praktische Antworten**, mit denen unsere **Unternehmen** etwas anfangen können
- Es sind Antworten, die dazu beitragen, die **Sicherheit und die Lebensqualität vieler Menschen** zu verbessern.

Bei dem **Rundgang durch die ESK**, an dem ich gerade teilnehmen durfte, ist mir das erneut deutlich geworden. Ich habe **beeindruckende Beispiele Ihrer Forschungstätigkeit** bewundern können:

- Ein sich **selbst organisierendes Funk-schließsystem** vereinfacht die Installation und den Betrieb von Schließanlagen.
- Mit innovativen Konzepten der **Car-to-Roadside-Kommunikation** arbeiten Sie daran, die Verkehrssicherheit auf den Straßen zu erhöhen.

Vielleicht kann man die **wertvolle Arbeit der ESK** auf die **einfache Formel** bringen:

Sie beantworten wichtige Fragen aus innovativen Anwenderbranchen mit modernster Informations- und Kommunikationstechnologie.

**Beitrag
StMWIVT**

Das **Bayerische Wirtschaftsministerium** hat dazu einen nicht unwesentlichen finanziellen Beitrag geleistet. In den letzten Jahren haben wir **über 10 Mio. € in verschiedene Forschungs- und Entwicklungsprojekte investiert**. Ich glaube: Das ist gut angelegtes Geld. Denn letztlich ist es mittels Technologie-

transfer den bayerischen Unternehmen und damit einer großen Zahl von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zugute gekommen.

Meine Damen und Herren!

ESK ist wichtiger Standortfaktor:

Die **Fraunhofer-Einrichtung für Systeme der Kommunikationstechnik** ist aus mindestens **drei Gründen** ein **wichtiger Standortfaktor** für den Technologie- und Wirtschaftsstandort Bayern.

1. Innovationen dienen Krisenbewältigung

Der **erste Grund** hängt mit der **weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise** zusammen. Wir alle wissen, dass diese schwerste Wirtschaftskrise seit dem 2. Weltkrieg **noch nicht überwunden** ist.

Zwar ist die deutsche Wirtschaft im dritten Quartal mit + 0,7 % gewachsen. Und allen Prognosen zufolge wird sich dieser Trend in den nächsten Monaten weiter beschleunigen.

Aber die Folgen der Krise werden wir noch lange spüren. Alte Strukturen werden wegbrechen. Neues müssen wir uns mit viel Kreativität und Entschlossenheit erarbeiten.

Im globalen Wettbewerb müssen wir daher noch mehr auf **Innovation und Flexibilität** setzen. Die angewandte Forschung der Fraunhofer-Gesellschaft, ihrer Institute, Einrichtungen und Arbeitsgruppen spielt dabei eine entscheidende Rolle. Fraunhofer ist ein Synonym für Qualität geworden, weil die Fraunhofer Wissenschaftler nicht aufhören zu fragen.

Am **Beispiel der ESK** wird das sehr deutlich: Sie kooperiert mit bayerischen Unternehmen, sei es durch Projekte der Auftragsforschung oder durch gemeinsam entwickelte Prototypen. Sie bringt neueste IuK-Technologien in mittelständische Unternehmen und die IKT-Anwenderbranchen.

Das steigert die Innovationsfähigkeit der Wirtschaft insgesamt und sichert High-Tech-Arbeitsplätze in Bayern.

2. ESK passt zu Struktur der bay. Wirtschaft

Die ESK ist zweitens für den **Standort Bayern** wichtig, weil ihre Forschungsgebiete sehr gut zur **Struktur unserer Wirtschaft** passen. Die Kooperationspartner und Kunden der ESK stammen aus wichtigen **Schlüsselbranchen**, nämlich

- aus der Automobil- und Zulieferindustrie,
- aus dem Maschinenbau und der Automatisierungs- und Gebäudetechnik sowie
- aus der Telekommunikationsindustrie und Medientechnik.

Mit anderen Worten: **Sie arbeiten für die Branchen, die die Stärke des Industriestandorts Bayern ausmachen.**

3. Nachholbedarf bei angewandter Forschung in München

Der dritte Grund hängt mit dem Erfolg des **Standorts München** zusammen. München ist in der **Informations- und Kommunikationstechnologie die Nummer 1 in Deutschland.**

Das gilt

- sowohl für unsere **Unternehmen**
- als auch für unsere **Universitäten und Hochschulen.**

Nur bei der **außeruniversitären, angewandten Forschung** haben wir noch einen **quantitativen Nachholbedarf:**

Die ESK füllt zwar einen guten Teil dieser Lücke bereits mit beachtlichen Leistungen aus.

Und doch bin ich unbescheiden:

Wir wollen mehr als klein aber fein.

Die Bayerische Staatsregierung verfolgt das technologiepolitische Ziel, die ESK am Standort München innerhalb der nächsten ein bis zwei Jahre zu einem vollwertigen Fraunhofer-Institut auszubauen.

Dazu sind nicht nur ein tragfähiges wissenschaftliches Konzept und eine solide Finanzierung notwendig. Beides ist auf gutem Wege.

Ein vollwertiges Fraunhofer-Institut braucht auch eine **personelle Mindeststärke**.

Ich freue mich daher, Herr Prof. Knorr, über Ihre Ankündigung, dass Sie im kommenden Jahr die **Ziellinie von 70 Mitarbeitern** erreichen werden. Ich freue mich noch mehr über die mittelfristige Zielsetzung, **in fünf Jahren mit 120 Mitarbeitern** die Forschung in der IuK-Technologie voranzubringen.

Schluss

Meine Damen und Herren!

Heute feiern wir die ersten 10 erfolgreichen Jahre der Fraunhofer Einrichtung für Systeme der Kommunikationstechnik. Es wäre mir eine große Freude, wenn wir bald einen weiteren

Grund zum Feiern hätten. Vielleicht können wir uns schon in einem Jahr über einen **positiven Beschluss der Gremien der Fraunhofer-Gesellschaft** freuen.

Die Aufwertung der ESK zu einem vollwertigen **Fraunhofer-Institut** wäre ein **passendes Weihnachtsgeschenk 2010** für unseren innovativen Mittelstand und unsere Global Player. Es wäre ein großer Gewinn für alle bayerischen Unternehmen, die schon heute auf die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der ESK bauen.

Der ESK und allen Ihren Kooperationspartnern wünsche ich viel Erfolg bei Ihren laufenden und zukünftigen Projekten.

Uns allen wünsche ich eine ausgelassene Jubiläumsfeier.

Vielen Dank!